

Startseite | Lokales | Oberaargau | Porziareal Langenthal – Für einmal fast nur positive Resonanz

Abo **Porziareal Langenthal**

Für einmal fast nur positive Resonanz

Wenn die Ducksch Anliker AG 2021 ins Hauptgebäude der ehemaligen Porzellanfabrik zieht, will sie dort auch eine öffentliche Cafeteria einrichten. Diese Pläne begrüssen selbst die heutigen Nutzer des Areals.

Kathrin Holzer

Publiziert: 10.11.2020, 12:17



Mit ihren Büros will sich die Arealbesitzerin im ersten Stock des Haupthauses der ehemaligen Porzellanfabrik niederlassen.

Foto: Beat Mathys

Wie das gastronomische Konzept für die Cafeteria auf dem Porziareal im Detail aussehen wird, steht noch nicht fest. Nur die Idee an sich und die damit verbundenen baulichen Anpassungen waren den Baugesuchsakten der Ducksch Anliker AG zu entnehmen. 33 Sitzplätze sollen auf knapp 120 Quadratmeter Fläche im Erdgeschoss des Hauptgebäudes eingerichtet werden. Die Arealbesitzerin will bekanntlich ihren Firmensitz von der Jurastrasse aufs ehemalige Fabrikgelände im Südwesten von Langenthal verlegen. Und dabei ganz offenbar einen öffentlichen Gastgewerbebetrieb einrichten unterhalb ihrer künftigen Büroräumlichkeiten.

Wobei von einem Restaurant nicht die Rede sein könne, sagt Thomas Jungreitmair, der Projektverantwortliche der Ducksch Anliker AG. Auf den Einbau einer gewerblichen Küche wird verzichtet. Vielmehr schwebt den Architekten eine Art «Porzi-Kafi» vor: «ein zentraler Treffpunkt» für heutige und künftige Arealnutzer, aber auch für die breite Öffentlichkeit. Wer die Cafeteria betreiben werde, sei aber noch offen, sagt Jungreitmair. «Wenn unser Gesuch denn überhaupt bewilligt wird.»

«Das Vorhaben ist in unserem Sinn. Es dient der Belebung des Areals und dem Erhalt des heutigen Bestands.»

Martin Spotti, Präsident Verein Porziareal

Zumindest bei den heutigen Nutzerinnen und Nutzern des Porziareals, deren Vorstellungen von der Entwicklung des Geländes denjenigen der Besitzerin in vielem diametral gegenüberstehen, kommen die Pläne an: «Aufgrund dessen, was man in den Gesuchsunterlagen lesen konnte, ist das Vorhaben in unserem Sinn», sagt Martin Spotti, Präsident des Vereins Porziareal. «Es dient der Belebung des Areals und dem Erhalt des heutigen Bestands.»

Das Projekt

^ Infos ausblenden

Voraussichtlich im Herbst 2021 zieht das Architekturbüro Ducksch Anliker vom heutigen Standort im Turmgebäude an der Jurastrasse ins Hauptgebäude der ehemaligen Porzellanfabrik an der Bleienbachstrasse. Am als erhaltenswert eingestuften alten Fabrikgebäude soll sich dadurch nichts gross verändern. Sowohl für die künftigen Büroräumlichkeiten im ersten Stock als auch für die Cafeteria im Erdgeschoss sind nur leichte bauliche Anpassungen vorgesehen: Böden sollen saniert und Wände und Decken neu gestrichen werden. Die alten Holzfenster sollen durch neue Fenster mit Isolierverglasung ersetzt werden – ebenfalls aus Holz und mit gleicher Sprosseneinteilung wie die heutigen. Geplant sind ausserdem neue Brandschutztüren sowie ein neues Kunden-WC im Erdgeschoss und eine Anpassung der WC-Anlagen im ersten Stock. Neben den WC-Anlagen wird auch der Lift künftig behindertengerecht sein.

Den Gesuchsunterlagen zufolge belaufen sich die Baukosten auf insgesamt 750'000 Franken. Im Grossraumbüro mit seinen vereinzelt Nebenbüros werden fortan gut 40 Mitarbeitende tätig sein. Für die heutigen Nutzerinnen und Nutzer der betroffenen Etagen im Hauptgebäude will die Arealbesitzerin neue Räumlichkeiten finden. (khl)

Auch seitens der Stadt steht man den Plänen der Arealbesitzerin so weit positiv gegenüber. Zumal es sich um eine Entwicklung im Bestand handelt, wie Stadtpräsident Reto Müller (SP) betont. Ebenso was die Nutzung angeht, sieht die Stadt keine Probleme. Eine Büronutzung, wie sie die Ducksch Anliker AG mit ihrem Umzug für weite Teile des ersten Obergeschosses vorsehe, sei in der Arbeitszone ohnehin zulässig, sagt Stadtbaumeisterin Sabine Gresch. «Seitens Stadt würden wir auch Gastronutzungen als zonenkonform erachten.»

WEITER NACH DER WERBUNG

Diese Sicht teilt auch das für den Gesamtbauentscheid zuständige Regierungsstatthalteramt Oberraargau, wie die Medienverantwortliche und Fachbereichsleiterin Bau Barbara Lüscher bestätigt. Einer Cafeteria auf dem Areal stehe grundsätzlich nichts im Weg.

Fragen zur Energieversorgung

Wobei das Baubewilligungsverfahren aber noch nicht abgeschlossen ist. Und das Vorhaben auch nicht gänzlich frei von jeglicher Kritik. So ist beim Regierungsstatthalteramt fristgerecht eine Einsprache eingegangen. Die Einsprache bemängelt aber nicht das Umzugsprojekt oder die Cafeteria an sich, sagt Thomas Jungreitmair. Sie beziehe sich auf Energiefragen, denn die Ducksch Anliker AG möchte die bestehende Heizungsanlage übernehmen.



Das dunkelgelbe Hauptgebäude liegt zentral in der Mitte des ehemaligen Fabrikgeländes.

Foto: Raphael Moser

Im Detail habe er sich noch nicht mit der Einsprache befasst, sagt Jungreitmair. Er sei aber zuversichtlich, dass man einen Weg finden werde. Liegt die Baubewilli-

gung bis dahin vor, möchten die Architekten im März mit den Umbauarbeiten beginnen. Der Umzug ihres Büros soll dann im September nächsten Jahres erfolgen. Ob dann auch die Cafeteria bereits ihren Betrieb aufnehmen wird, lässt Thomas Jungreitmair offen.

Publiert: 10.11.2020, 12:17

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

THEMEN

[Langenthal](#)[Bauen](#)[Industrie](#)[Architektur](#)

0 Kommentare

Ihr Name

Speichern

MEHR ZUM THEMA



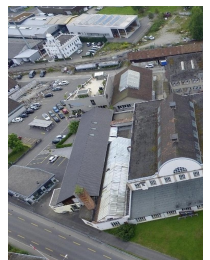
Abo **Porziareal Langenthal**

Die Porzi kündigt ihren Untermietern



Abo **Neuer Bahnhof Langenthal Süd**

Das Parlament will keine vorschnelle Verschiebung



Abo

**Deshalb w
Anliker a
ziehen**

Der Einzug von Ducksch Anliker und die Fokussierung der Porzellanfabrik aufs Kerngeschäft hat Folgen für elf Mietparteien. Sie sollen aber auf dem Areal bleiben können. 

Die BLS und der Langenthaler Gemeinderat wollten prüfen, den Bahnhof Süd um 150 Meter in Richtung Porziareal zu verlegen. Der Stadtrat war sich uneins – es brauchte den Stichentscheid der Präsidentin. 

Die Haupteigenen des neuen Firmensitzes im historischen Irchel Langenthal. Der Bau soll im nächsten Jahr beginnen.  Aktualisiert

BZ

[Abo abschliessen](#)

[Startseite](#)

[E-Paper](#)

[Newsletter](#)

[Kontakt](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

Alle Medien von Tamedia

© 2021 Tamedia. All Rights Reserved